

Gnadenflut zu tauchen, zu gese un^{ter} einem
 Gnadenbass. Ich kan wol sagen, das^{er} gegen
 wärtige betäubte Zeit, das^{er} wir leben, mich
 oft in der Willa verlegen und schützend macht.
 Diese Zeit ist mir aus dem Geistesbunde,
 so bedenklich und gefährlich, weil sie mich zum
 Einfließen solicher Dämonen, die das^{er} einmal ein
 Leben aus^{er} sich betoman haben, bereit gemacht
 zu sein. Nun wo steht man jetzt wol noch in
 der Eifersucht von solichen Erwartungen, wie
 etwa vor 30 oder mehr Jahren? und wie viel
 vom Laodiceischen Mythen trieb man selbst an
 solichen Dämonen an noch normale große Erwartun-
 gen gewesen? Ich finde mich durch diese
 Betrachtung gedungen, meinen lieben Herrn
 Jesu zu bitten: Gib da^{er} viel Blute^{er}trögen
 in mein Gläubigen; damit ab mich bei der
 Abkunft der Dämonen nicht an der Feste.
 Wir, die wir die Gnade haben, sind an dem Herrn,
 das^{er} in der Gemeinen bereit, zu wachen, haben
 das^{er} viele^{er} solicher Dämonen, die mit der Ge-
 meine in gar keiner^{er} Concension stehen. Wie immer,
 gläubigen Kaufleuten von dem Worte Gottes unter
 Eifer und Eifer, werden und das^{er} allamal
 eine neue und kräftige Erneuerung, mit
 allen